

dern auch die Verbesserung ihrer Sprachkompetenz. „Nach kleinen Berührungängsten kamen die Kinder offen auf mich zu, fragten mich nach meinem Namen (dessen Aussprache für Franzosen immer wieder zur Herausforderung wurde) und ich wurde gleich in den Alltag mit einbezogen. Was für mich neu und ungewohnt war, waren die Mahlzeiten. Selbst die Kleinsten aßen komplett selbstständig mit den Erziehern in der Mensa das 3-Gänge-Menü, berichtet die Eckentaler Praktikantin.

Sowohl mit den Kindern als auch mit ihren Gastfamilien, die jede Woche wechselten, unternahm die 16-Jährige viele Ausflüge: „Ponyhof, Insektenforschung und Ziegengehege, Bowling und Spielhalle. Ein Highlight war der Spaziergang mit Esel, bei dem jedem Erzieher ein Esel zugeteilt wurde, welcher mehr oder weniger willig machte, was wir wollten.“ Besonders der häufige Wechsel der Familien war dabei recht anstrengend. „Die Familien waren sehr unterschiedlich, eine jedoch netter als die andere“, erzählt sie.

Nach fünf Wochen hieß es dann Abschied nehmen. Ein bisschen wehmütig, aber auch voller Vorfreude auf Zuhause trat sie den Heimweg an.

www.ambazac.eckental.de



Partnerschaftskreis Eckental/Ambazac

Brander Schülerin absolviert Praktikum

Fünf Wochen lang arbeitete die Brander Schülerin Franziska Stelzer im „Centre de loisirs“ in der Eckentaler Partnergemeinde Ambazac. 35 Kinder im Alter zwischen drei und fünf Jahren betreute sie in dieser Zeit. Ziel der Reise war dabei nicht nur das Sammeln neuer Eindrücke und das Gewinnen von Einblicken in die Lebensweise und -kultur des französischen Nachbarn, son-